

# Lehrbrief für Fußball-Schiedsrichter

## AUSGABE 9

### DER BALL GEHT ÜBER EINE LINIE

- **Art:** Frontal-Vortrag mit Einbindung des Plenums
- **Dauer:** ca. 50 Minuten
- **Anspruch:** Ausbildung der Schiedsrichter auf Kreisebene
- **Material:** Folien, DFB-Folienmappe  
Fragebogen mit 10 - 15 Regelfragen

Liebe Freunde,  
sicher erwarten etliche Lehrwarte, Obleute und Schiedsrichter, dass erste Auswertungen der Schiedsrichter-Leistungen bei der WM 2006 mit in diesen Lehrbrief einfließen. Hierzu möchten wir darauf hinweisen, dass vom DFB-Schiedsrichter-Ausschuss von den Spielen der WM eine DVD erstellt wird.

Diese ist zunächst vor allem für die Schulung der Bundesligavereine vorgesehen. Sie wird später aber auch an die Landesverbände verteilt. Außerdem wurde bereits eine DVD aus der vergangenen Bundesligasaison zusammengestellt. Diese wird nach Abschluss der diesjährigen DFB-Lehrgänge ebenfalls an die Landesverbände ausgegeben.

Dazu wird eine Analyse der Schiedsrichter-Leistungen bei der WM in der Schiedsrichter-Zeitung veröffentlicht. So

werden vom DFB-Schiedsrichter-Ausschuss in den nächsten Wochen noch einige Materialien für die Lehrarbeit zur Verfügung gestellt.

Wir, die für Lehrbriefe zuständigen Lehrstabsmitglieder gehen deshalb entsprechend der mit den Lehrwarten besprochenen Themen vor, und dies heißt für den Monat Juli: »Der Ball geht über eine Linie«. So wie dieses Thema als



Günter Thielking  
Hagen,  
Cuxhaven



Carsten Voss  
Berlin

schlichte Aussage im Raum steht, so werden wir in diesem Lehrbrief deutlich machen, dass ein Lehrabend auch einmal mit einem grundlegenden Thema und einfacher Methodik gestaltet werden kann.

Es muss nicht immer eine ausgefeilte, mediale Technik mit DVD, Beamer und Laptop eingesetzt werden, um die Lehrarbeit zu präsentieren. Müssen wir doch selbst in un-

### Das neue Regelheft 2006/2007 ist da!

Das Regelheft ist für alle Schiedsrichter unverzichtbar, um auf dem aktuellen Stand zu sein. Die Regeländerungen für das Jahr 2006 sind ebenso aufgenommen wie die geänderten Anweisungen des DFB und der FIFA. Diese wurden ja bereits in der letzten Schiedsrichter-Zeitung veröffentlicht. Die neuen Regelhefte können über die Landesverbände oder über

die Schiedsrichter-Gruppen bezogen werden.

Leider fehlen in einem Teil der Neuauflage zwei der veröffentlichten Änderungen. Die korrekten Seiten sind diesem Lehrbrief beigelegt können aber auch im Internet unter <http://www.dfb.de/dfb-info/regeln/index.html> heruntergeladen und zum Einheften ausgedruckt werden.

Eugen Strigel



serem medialen Zeitalter davon ausgehen, dass in dem einen oder anderen Kreis in unserer Republik solche Medien noch nicht oder nur zum Teil vorhanden sind. Schließlich können wir nicht voraussetzen, dass jeder Kreislehrer perfekt mit PowerPoint, Laptop und Beamer umgehen kann.

Oft genug wird noch mit Tageslichtschreiber (Overhead-Projektor bzw. Polylux), Folien, Arbeitsblättern und selbst mit dem Regelbuch gearbeitet. Und wenn der Lehrabend in einer Schule stattfindet, dann kommen sicher das eine oder andere Mal selbst Tafel und Kreide zum Einsatz - und das ist für eine abwechslungsreiche Lehrarbeit gar nicht mal so schlecht.

## **1. Einleitende Worte und grundsätzliche Anmerkungen**

### **1.1. Theoretische Überlegungen**

#### **1.1.1. Vom Einwurf zur persönlichen Strafe**

Wohl jeder Schiedsrichter weiß, dass es in jedem Spiel nach einem ganz normalen Ausball zu ungeahnten Aggressionen kommen kann. Sei es, dass nicht eindeutig erkennbar ist, ob der Ball die Torlinie zum Eckstoß oder Abstoß überquert hat, oder dass die Frage nach der einwerfenden Mannschaft zu bissigen Auseinandersetzungen zwischen zwei und mehr Spielern führen kann. Jeder Außenstehende fragt sich in solchen Situationen: „Ist das nötig?“ und „Müsste da nicht von der Trainerbank ein beruhigendes Wort kommen, denn schließlich geht

*es nur um einen Einwurf an der Mittellinie?“*

Eine mehr oder weniger eindeutige Antwort zu dieser Problematik können wohl nur Psychologen geben, denn was soll es, ob der Einwurf im Mittelfeld für „Grün“ oder „Blau“ gegeben wird. Vielleicht geht es den jeweils betroffenen Spieler nur um das „Recht haben“, um den Besitz des Balles um jeden Preis.

Eigentlich ärgerlich, wenn es daraus dann zu persönlichen Strafen kommt - letztlich jedoch von den Spielern zu verantworten, denn schließlich sind es nicht wir Schiedsrichter, die in solchen Situationen dem gegnerischen Spieler den Ball aus der Hand reißen oder ihn zur Seite stoßen.

#### **1.1.2. Der Schiedsrichter ohne neutrale Assistenten**

Werden bei Spielen in unteren Klassen keine neutralen Gespanne eingesetzt, so sind die Assistenten von den beteiligten Vereinen zu stellen. In Regel 6 heißt es hierzu: *„Die Aufgaben dieser Assistenten sind stark eingeschränkt. Normalerweise zeigen sie dem Schiedsrichter nur an, ob der Ball die Seitenlinie überschritten hat. Die Aufgaben sind vor dem Spiel abzusprechen.“*

Hieraus folgt, dass der Schiedsrichter bezüglich der Frage „Aus“ oder „Nicht-Aus“ die Entscheidungen dieser Assistenten übernehmen soll. Es bleibt jedoch grundsätzlich seine Entscheidung, „wer das Spiel fortsetzt“ bzw. ob das Spiel mit Abstoß oder Eckstoß fortgesetzt wird. Das bedeu-

tet für den Unparteiischen, dass eine gute Kondition und die passenden Positionen zum Spielgeschehen für sichere, korrekte Entscheidungen in solchen Situationen unerlässlich sind. Oft genug muss sich der Schiedsrichter von den Spielern, Funktionären oder Zuschauern Kritik anhören, dass er nicht mal die Spielfortsetzung nach einem Ausball richtig erkennen kann. Hier, wie bei zahlreichen anderen Entscheidungen, wird wieder einmal deutlich, dass selbst der Unparteiische in den unteren Spielklassen regelmäßig an seiner körperlichen Fitness arbeiten muss, um stets in der Nähe des Geschehens zu sein und um glaubwürdige Entscheidungen treffen zu können!

#### **1.1.3. Das neutrale Gespann**

Besser hat es da der Schiedsrichter, der im Team unterwegs ist. Es ist nur gut, dass selbst in einigen unteren Spielklassen inzwischen neutrale Gespanne eingesetzt werden. Gerade junge Nachwuchsschiedsrichter sind gegen eine kleine Entschädigung bereit, ihre ersten Erfahrungen als Assistenten an der Linie mit erfahrenen Schiedsrichtern zu sammeln. Sie werden dann bei der Frage: *„Ging der Ball über eine Linie?“*, zu wertvollen Helfern des Unparteiischen.

Hier, wie auch bei den Spielen mit nicht neutralen Assistenten, ist in jedem Fall eine intensive Absprache vor dem Spiel notwendig, um eine funktionierende Zusammenarbeit als Basis für eine gute Spielleitung zu legen. Diese Absprache

sollte rechtzeitig vor Spielbeginn durchgeführt werden.

## 2. Grundlagen im Regelwerk

»Der Ball geht über eine Linie« – eine für sich ganz banale Feststellung, die ihren Grundsatz in der Regel 1 hat. Unter der Überschrift „Abgrenzung“ heißt es dort: „Das Spielfeld wird mit Linien abgegrenzt. Die Linien gehören zu den Räumen, die sie begrenzen.“

Die beiden längeren Begrenzungslinien heißen „Seitenlinien“, die beiden kürzeren „Torlinien“.

Natürlich gibt es im Spielfeld noch weitere Begrenzungslinien, die zum Strafraum oder zum Torraum gehörenden Linien zum Beispiel. Eine Lehrereinheit zu diesem gesamten Komplex gab es im Lehrbrief Nr. 2 unter der Überschrift »Spielfortsetzungen ohne Spielstrafen«.

Diesmal geht es jedoch ausschließlich um die äußere Begrenzung des Spielfeldes.

Bei der Arbeit an diesen Spielregeln ist dazu noch die Frage der jeweiligen Spielfortsetzung anzusprechen. Hierzu gilt Folgendes:

- 2.1. Verlässt der Ball das Spielfeld über die Seitenlinie, so wird das Spiel mit einem Einwurf (Regel 15) fortgesetzt.
- 2.2. Verlässt der Ball das Spielfeld über die Torlinie, so gibt es einen Abstoß (Regel 16), einen Eckstoß (Regel 17) oder ein Tor (Regel 10) und dann den Anstoß.
- 2.3. Weitere Hinweise zu diesen Spielsituationen finden sich an anderen Stellen

im Regelwerk, z.B. in der Regel 9. Hier heißt es „Der Ball ist aus dem Spiel, wenn er auf dem Boden oder in der Luft vollständig eine der Tor- oder Seitenlinien überschritten hat.“

2.4. Als kleinen Exkurs sollte der Lehrwart an dieser Stelle noch erwähnen, dass es eine Spielstrafe nur dann geben kann, wenn sich der Ball im Spiel (Hier: Auf dem Spielfeld) befindet. Unter den vorgegebenen Maßgaben bedeutet dies: Hat der Ball das Spielfeld verlassen, gleich ob über die Seitenlinie oder über die Torlinie, so kann bezüglich der Strafen nur eine persönliche Strafe erfolgen, nicht jedoch eine Spielstrafe.

## 3. Didaktisch / methodische Vorgaben

### 3.1. Methodische Grundsätze

Diese Lehrereinheit wird als Vortrag vor der Schiedsrichter-Gruppe durchgeführt. D.h. sowohl in der Sozialform als auch in der Aktionsform bleibt es bei einer Lehrmethode.

Im Grundsatz ist dies ein Vorgehen, bei dem es zu Problemen bezüglich der Aufmerksamkeit der Zuhörer kommen kann. Gerade jüngere Schiedsrichter sind häufig kaum noch in der Lage, über eine ganze Lehrereinheit dem Lehrwart zuzuhören.

Darüber hinaus nehmen an den Lehrabenden auch etliche Berufstätige teil, die bereits den ganzen Tag gearbeitet haben und ebenfalls in ihrer Wissensaufnahme nicht mehr un-

begrenzt belastbar sind. Ihnen fällt es wesentlich leichter an der Lehrarbeit teilzunehmen, wenn der Lehrwart seinen Lehrabend abwechslungsreich und auch spannend gestalten kann.

Außerdem ist zu bedenken, dass es Menschen mit unterschiedlichen Möglichkeiten der Wissensaufnahme gibt. Während der letzten Tagung der Verbandslehrwarte in Frankfurt wurde deutlich, dass nicht jeder der Teilnehmer vorrangig verbale Informationen aufnehmen und verarbeiten kann.

### 3.1.1 Der Einsatz unterschiedlicher Lehrmethoden

Bekommt der eher auditive Mensch seine Informationen vor allem durch „Zuhören“, so nimmt der visuelle Mensch sein Wissen mehr durch das „Sehen“ auf, und der handlungsorientierte Mensch wird das meiste Wissen erlernen, indem er selbst aktiv an einer Sache arbeitet.

Nicht immer kann der Lehrwart diesen Vorgaben in seiner Lehrarbeit gerecht werden. Nicht bei jeder Belehrung kann er mit Rollenspielen, Mind-Mapping, Gesprächsrunden oder Stationsarbeit Schwerpunkte im handelnden Lehren und Lernen setzen. Mit solcher Forderung ist ein ehrenamtlich tätiger Schiedsrichter-Lehrwart überfordert.

Trotzdem muss jeder Lehrwart bemüht sein, seinen Vortrag durch die Einbindung von Folien und Overhead-Projektor zu ergänzen. Sollte er eine DVD oder ein Video zu diesem Thema haben, so kann er



selbstverständlich auch dieses in sein Einstiegsreferat einbinden.

Als eine weitere gute Möglichkeit, um eine Abwechslung in die Lehreinheit zu bringen, bietet sich zudem ein Wechsel des/der Vortragenden an.

Wohl in jedem Fußballkreis gibt es hierfür geeignete Schiedsrichter-Kameraden. Diese sind gern bereit, einmal einen Teil der Lehrarbeit zu übernehmen, denn über 45 Minuten die gleiche Stimme des Lehrwartes in der gleichen Tonlage zu hören, das kann sehr ermüdend sein und bringt nur reduzierte Lernerfolge!

Hinweise zu unterschiedlichen Sozialformen, Aktionsformen und Medien, und damit zu einer abwechslungsreichen Lehrarbeit, gibt es auf einem Informationsblatt im Anhang.

## **3.2. Ablauf der Unterrichtseinheit**

### **3.2.1. Das Thema in seiner Komplexität**

Der Lehrwart beginnt mit einigen grundsätzlichen Überlegungen zum Thema. Dazu bieten sich die unter 2.1. - 2.4. angeführten Grundlagen im Regelwerk an.

Hierbei ist aber zu bedenken, dass sich die Thematik als solche recht „trocken“ darstellt und eigentlich in einen Lehrgang für Schiedsrichter-Anwärter gehört.

Um den Schwierigkeitsgrad dieser Einheit den Schiedsrichtern auf Kreisebene anzupassen sind nach der ersten Information durch den Lehrwart zwei Kurzreferate (ca. 15 Minuten) aus dem Kreis der Teilneh-

mer zu halten. Dabei können diese von einem, besser noch von zwei Schiedsrichtern zusammengestellt werden, die bei ihrem Referat zu den nachfolgenden Fragestellungen erarbeitete Folien einsetzen..

Die Kurzreferate stehen unter den Überschriften:

- „Welche Konfliktpotentiale können sich vor, während und nach einem Einwurf / Eckstoß / Anstoß ergeben und welche Möglichkeiten hat ein Schiedsrichter, hier präventiv bzw. deeskalierend einzugreifen?“
- „Konfliktpotentiale nach einer Torerzielung - was hat der Schiedsrichter dabei zu beachten?“.

Bei der Auswahl der Referenten für diese Kurzreferate muss der Lehrwart beachten, dass er hierfür Schiedsrichter auswählt, die fachlich, rhetorisch und auch in der Körpersprache gut für eine solche Aufgabe geeignet sind. Den Auftrag für diese Referate sollte der Lehrwart rechtzeitig vor dem Lehrabend mit den vorgesehenen Referenten telefonisch absprechen. Er muss diesen dann evtl. auch Folien und Filzstifte zur Verfügung stellen.

Die Einbindung solcher Kameraden in einen Lehrabend bringt zudem noch den Vorteil, dass sich diese Schiedsrichter intensiv mit dem Thema befassen und dadurch ihr eigenes Wissen vertiefen.

### **3.2.2. Lernkontrolle**

Eine Lernkontrolle mit 10 - 15 Regelfragen zum Thema bietet sich gerade bei einem Lehrabend im Fußballkreis an, wird dabei doch den Teilnehmern bis in den untersten Spielklassen deutlich, dass es notwendig ist, sich mit dem Regelwerk und der Schiedsrichter-Zeitung zu befassen und auch die Lehrabende zu besuchen. Ihnen wird deutlich, dass das Fernsehwissen, Hinweise in den Zeitungen und die „Mund-zu-Mund-Informationen unter Schiedsrichter-Kollegen“ zu aktuellen Regeländerungen nicht ausreichen.

Nur bei einem regelmäßigen Besuch der Lehrabende können die Schiedsrichter in ihrem Wissen auf dem neuesten Stand sein.

Die Fragen müssen so gefasst werden, dass sie sprachlich leicht verständlich sind und im Schwierigkeitsgrad dem Leistungsniveau der Teilnehmer angemessen sind (Beispielfragen findet ihr im Anhang).

Aus Zeitgründen wird es kaum möglich sein, die Regelfragen noch am gleichen Abend im Plenum zu beantworten. Hier bietet sich an, die Lösungen beim nächsten Lehrabend zu besprechen oder den Teilnehmern am Ende des Lehrabends einen Lösungsbogen mitzugeben. Sie können dann für sich noch einmal die Fragen mit den Antworten durcharbeiten und evtl. in Eigenarbeit im Regelbuch „Fragen und Antworten“ kontrollieren.

**VERLAUFSPLAN »Der Ball geht über eine Linie«**

<b>Zeit/Phase</b>	<b>Interaktionsformen</b>	<b>Arbeitsform</b>	<b>Medien</b>
10 Min. Einleitung	Lehrwart (L) macht deutlich, dass in jedem Spiel eine große Zahl von Entscheidungen getroffen werden muss, weil der Ball das Spielfeld verlässt. Er bezieht sich auf die unter 2.1. - 2.4. angeführten Hinweise und erklärt diese an konkreten Beispielen.	Vortrag	eigene Folien DFB-Folien-Mappe
15 Min.	Ein / zwei Schiedsrichter referieren zum Thema » <i>Konfliktpotentiale bei Einwurf / Abstoß / Eckstoß</i> «. Teilnehmer beziehen Stellung.	Vortrag mit Aussprache	eigene Folien
15 Min.	Ein / zwei Schiedsrichter referieren zum Thema » <i>Konfliktpotentiale nach Torerzielung</i> «. Teilnehmer beziehen Stellung.	Vortrag mit Aussprache	eigene Folien
10 Min.	Lehrwart gibt Fragebogen aus. Teilnehmer beantworten die Fragen.	Arbeitsauftrag	Fragebogen
10 Min.	Lehrwart gibt Antwortbogen zu den Regelfrage aus. Die Teilnehmer bekommen den Auftrag, ihre Antworten zuhause zu vergleichen bzw. zu kontrollieren.	Arbeitsauftrag	Lösungsbogen

**Anhang 1**  
**Methoden der Lehrarbeit**

**Sozialformen**

- Frontalunterricht
- Gruppenarbeit
- Partnerarbeit
- Sitzkreis
- Einzelarbeit

- Fallanalyse
- Stichworte an der PIN-Wand
  - Sortieren
  - Ranking
  - Analyse

- Computer
- Tageslichtschreiber (OHP)
  - Folien (Faserstifte)
- Arbeitsblätter/Karteikarten
  - Frage- / Antwortbogen
  - Lückentext
  - Stichwortsammlung
  - Fallstudie
  - Reizwörter

**Aktionsformen**

- Stillarbeit
- Gespräch
- Experiment
- Stationsarbeit
- Mind-Mapping
- Brainstorming
- Rollenspiel
- Vortrag
- Arbeit am PC (Internet)

**Medien**

- Sprache
- Tonkassetten
- Video / Beamer
- Tafel
- Flip-Chart
- Pinwand
- Magnettafel
- Foto / DIA
- Film





## Arbeitsblatt 1 Regelfragen zum Thema »Der Ball geht über eine Linie«

- 1.) Bei einem Einwurf nimmt der ausführende Spieler Anlauf und läuft so etwa sechs Meter vor. Ehe der Schiedsrichter diesen Spieler zum korrekten Einwurf zurückrufen kann, führt der Spieler den Einwurf aus. Spielfortsetzung?
- 2.) Ein Spieler muss den ins Aus gegangenen Ball vom Nebenplatz holen und will einen Einwurf schnell ausführen. Er wirft den Ball deshalb mit korrektem Bewegungsablauf dort, wo der Ball ins Aus gegangen ist, jedoch etwa fünf Meter hinter der Seitenlinie ins Spiel. Wie ist die Spielfortsetzung?
- 3.) Beim Einwurf stellt sich ein gegnerischer Spieler unmittelbar vor den einwerfenden Spieler. Dieser fordert nun, dass sein Gegner zwei Meter zurück geht. Stellungnahme!
- 4.) Beim Einwurf stört ein Gegenspieler den Einwerfer. Dieser wirft dem Gegner den Ball nun heftig ins Gesicht. Und?
- 5.) Obwohl der Ball das Spielfeld links neben dem Tor verlassen hat, führt der Torwart den Abstoß rechts vom Tor aus. Lässt der Schiedsrichter dies zu ?
- 6.) Der Abstoß wird ausgeführt, obwohl sich noch Spieler der angreifenden Mannschaft im Strafraum befinden. Einer dieser Spieler wird vom Ball getroffen, ehe der Ball den Strafraum verlassen hat. Wie geht es weiter?
- 7.) Wenige Minuten vor Spielende will der Torwart beim Stand von 1:0 für seine Mannschaft den Abstoß ausführen. Er läuft zunächst zum Ball, der bereits zum Abstoß bereit liegt, legt sich diesen noch einmal anders hin, nimmt dann erneut Anlauf, stoppt ab, geht noch ein paar Schritte zurück und will nun den Abstoß endlich ausführen. Der SR...
- 8.) Wann ist der Ball beim Eckstoß im Spiel?  
Wenn er ...
- 9.) Aus einem Eckstoß wird direkt ein Tor erzielt. Der Schiedsrichter konnte dabei nicht erkennen, ob der Ball vor Überschreiten der Torlinie noch von einem anderen Angreifer berührt wurde. Welche Entscheidung trifft der SR?
- 10.) Wenige Sekunden vor Beendigung des Spiels gibt es noch einen Eckstoß. Der ausführende Spieler legt sich den Ball in aller Ruhe hin und will gerade Anlauf nehmen, als die Spielzeit nach Meinung des Schiedsrichter beendet ist. Muss der Eckstoß noch ausgeführt werden?
- 11.) Die Eckfahne stört den ausführenden Schützen, so dass dieser die Fahne zur Seite legt. Der SR fordert den Schützen nun auf, zuerst die Fahne wieder aufzustellen, ehe er den Eckstoß ausführen kann. Handelt der SR richtig?
- 12.) Beim Eckstoß legt sich der ausführende Spieler den Ball auf den Viertelkreis an der Eckfahne. Der Assistent meint: „Der Ball muss in den Kreis!“ - Entspricht diese Aufforderung dem Regelwerk? Begründe deine Antwort.
- 13.) Ein Abwehrspieler versucht auf der Torlinie den Ball vor Überschreiten der Linie mit der Hand abzuwehren. Dies gelingt nicht, und der Ball geht ins Tor. Entscheidungen des Schiedsrichters?
- 14.) Als der Ball von der Latte auf die Torlinie herunter springt, hat der Schiedsrichter in der Annahme, der Ball geht ins Tor, gepfiffen. Der Ball aber springt ins Spielfeld zurück und kann erst jetzt von einem Angreifer ins Tor getreten werden. Frage: Tor oder kein Tor - und wie geht es weiter?
- 15.) Etwa 17 Meter vor dem Tor gibt es einen direkten Freistoß für die angreifende Mannschaft. Der Freistoß wird schnell ausgeführt und geht unberührt ins Tor. Entscheidung?

## Lösungen zum Arbeitsblatt 1 Regelfragen zum Thema »Der Ball geht über eine Linie«



- 1.) Bei einem Einwurf nimmt der ausführende Spieler Anlauf und läuft so etwa sechs Meter vor. Ehe der Schiedsrichter diesen Spieler zum korrekten Einwurf zurückrufen kann, führt der Spieler den Einwurf aus. Spielfortsetzung?  
*Einwurf durch den Gegner von der richtigen Stelle.*
- 2.) Ein Spieler muss den ins Aus gegangenen Ball vom Nebenplatz holen und will einen Einwurf schnell ausführen. Er wirft den Ball deshalb mit korrektem Bewegungsablauf dort, wo der Ball ins Aus gegangen ist, jedoch etwa fünf Meter hinter der Seitenlinie ins Spiel. Wie ist die Spielfortsetzung?  
*Wiederholung durch die gleiche Mannschaft. Abstand zur Seitenlinie max. 1 Meter*
- 3.) Beim Einwurf stellt sich ein gegnerischer Spieler unmittelbar vor den einwerfenden Spieler. Dieser fordert nun, dass sein Gegner zwei Meter zurück geht. Stellungnahme!  
*Der SR hat den gegnerischen Spieler aufzufordern, den korrekten Abstand von zwei Metern vom Einwerfenden herzustellen.*
- 4.) Beim Einwurf stört ein Gegenspieler den Einwerfer. Dieser wirft dem Gegner den Ball nun heftig ins Gesicht. Und? Feldverweis auf Dauer, Wiederholung des Einwurfs durch die gleiche Mannschaft.
- 5.) Obwohl der Ball das Spielfeld links neben dem Tor verlassen hat, führt der Torwart den Abstoß rechts vom Tor aus. Lässt der Schiedsrichter dies zu?  
*Ja.*
- 6.) Der Abstoß wird ausgeführt, obwohl sich noch Spieler der angreifenden Mannschaft im Strafraum befinden. Einer dieser Spieler wird vom Ball getroffen, ehe der Ball den Strafraum verlassen hat. Wie geht es weiter?  
*Wiederholung des Abstoßes, da der Ball den Strafraum nicht verlassen hat.*
- 7.) Wenige Minuten vor Spielende will der Torwart beim Stand von 1:0 für seine Mannschaft den Abstoß ausführen. Er läuft zunächst zum Ball, der bereits zum Abstoß bereit liegt, legt sich diesen noch einmal anders hin, nimmt dann erneut Anlauf, stoppt ab, geht noch ein paar Schritte zurück und will nun den Abstoß endlich ausführen. Der SR...  
*...unterbricht diesen Vorgang, verwarnet den Torwart und lässt die Ausführung des Abstoßes zügig durchführen.*
- 8.) Wann ist der Ball beim Eckstoß im Spiel?  
Wenn er ...  
*...sich bewegt hat.*
- 9.) Aus einem Eckstoß wird direkt ein Tor erzielt. Der Schiedsrichter konnte dabei nicht erkennen, ob der Ball vor Überschreiten der Torlinie noch von einem anderen Angreifer berührt wurde. Welche Entscheidung trifft der SR?  
*Da aus einem Eckstoß direkt ein Tor erzielt werden kann: Tor, Anstoß.*
- 10.) Wenige Sekunden vor Beendigung des Spiels gibt es noch einen Eckstoß. Der ausführende Spieler legt sich den Ball in aller Ruhe hin und will gerade Anlauf nehmen, als die Spielzeit nach Meinung des Schiedsrichter beendet ist. Muss der Eckstoß noch ausgeführt werden?  
*Nein, einzig für einen Strafstoß ist die Spielzeit zu verlängern.*
- 11.) Die Eckfahne stört den ausführenden Schützen, so dass dieser die Fahne zur Seite legt. Der SR fordert den Schützen nun auf, zuerst die Fahne wieder aufzustellen, ehe er den Eckstoß ausführen kann. Handelt der SR richtig?  
*Ja.*
- 12.) Beim Eckstoß legt sich der ausführende Spieler den Ball auf den Viertelkreis an der Eckfahne. Der Assistent meint: „Der Ball muss in den Kreis!“ - Entspricht diese Aufforderung dem Regelwerk? Begründe deine Antwort.  
*Nein. Die Linie des Viertelkreises gehört zum „Eckraum“, insofern liegt der Ball richtig und regeltechnisch im Kreis.*
- 13.) Ein Abwehrspieler versucht auf der Torlinie den Ball vor Überschreiten der Linie mit der Hand abzuwehren. Dies gelingt nicht, und der Ball geht ins Tor. Entscheidung des Schiedsrichters?  
*Verwarnung, Tor, Anstoß*
- 14.) Als der Ball von der Latte auf die Torlinie herunter springt, hat der Schiedsrichter in der Annahme, der Ball geht ins Tor, gepfiffen. Der Ball aber springt ins Spielfeld zurück und kann erst jetzt von einem Angreifer ins Tor getreten werden. Frage: Tor oder kein Tor - und wie geht es weiter?  
*Da der SR offensichtlich einen Fehler begangen hat, ist das Tor nicht anzuerkennen und das Spiel mit SR-Ball auf der Torraumlinie fortzusetzen.*
- 15.) Etwa 17 Meter vor dem Tor gibt es einen direkten Freistoß für die angreifende Mannschaft. Der Freistoß wird schnell ausgeführt und geht unberührt ins Tor. Entscheidung?  
*Tor, Anstoß.*

## **Persönliche Strafen**

Verwarnungswürdige Vergehen

Ein Spieler muss durch Zeigen der Gelben Karte verwarnt werden, wenn er eine der folgenden sieben Regelübertretungen begeht:

1. *sich unsportlich verhält,*
2. *durch Worte oder Handlungen seine Ablehnung zu erkennen gibt,*
3. *wiederholt gegen die Spielregeln verstößt,*
4. *die Wiederaufnahme des Spieles verzögert,*
5. *beim Eckstoß, Freistoß oder Einwurf den vorgeschriebenen Abstand nicht einhält,*
6. *ohne Genehmigung des Schiedsrichters das Spielfeld betritt oder wieder betritt,*
7. *das Spielfeld absichtlich und ohne Zustimmung des Schiedsrichters verlässt.*

Ein Auswechselspieler oder ausgewechselter Spieler muss mittels Gelber Karte verwarnt werden, wenn er eines der folgenden drei Vergehen begeht:

1. *sich unsportlich verhält,*
2. *durch Worte oder Handlungen seine Ablehnung zu erkennen gibt,*
3. *die Wiederaufnahme des Spieles verzögert.*

## **Feldverweiswürdige Vergehen**

Ein Spieler, Auswechselspieler oder ausgewechselter Spieler muss durch Zeigen der Roten Karte des Feldes verwiesen werden, wenn er eine der folgenden sieben Regelübertretungen begeht:

1. *ein grobes Foul begeht,*
2. *gewaltsam spielt,*
3. *einen Gegner oder irgendeine andere Person anspuckt,*
4. *ein Tor oder eine offensichtliche Torchance der gegnerischen Mannschaft durch absichtliches Handspiel verhindert oder zunichte macht (dies gilt nicht für den Torwart in seinem Strafraum),*
5. *einem auf sein Tor zulaufenden Gegenspieler eine offensichtliche Torchance nimmt, indem er eine mit Freistoß oder Strafstoß zu ahnende Regelübertretung begeht,*
6. *anstößige, beleidigende oder schmähende Äußerungen oder Gebärden gebraucht,*
7. *eine zweite Verwarnung im selben Spiel erhält.*



31. Betritt ein Auswechselspieler oder ausgewechselter Spieler unerlaubt das Spielfeld und erreicht durch das Wegspielen des Balles, dass ein Tor verhindert wird, so gibt es einen indirekten Freistoß an der Stelle, wo bei der Unterbrechung der Ball war und der Spieler wird lediglich verwarnet.
32. Betritt ein Spieler, Auswechselspieler oder ausgewechselter Spieler ohne Erlaubnis des Schiedsrichters das Spielfeld und begeht ein weiteres verwarnungswürdiges Vergehen, so ist dieser Spieler mit „Gelb-Rot“ des Feldes zu verweisen. (Erst wird „Gelb“, anschließend „Gelb-Rot“ gezeigt.)
33. „Kontakt- und Wurfvergehen“ (Schlagen, Werfen) führen neben der persönlichen Strafe zu einem direkten Freistoß. Die Spielfortsetzung erfolgt dort, wo getroffen wurde oder werden sollte.

Richten sich solche Vergehen nicht gegen einen Gegenspieler (z.B. Mitspieler, Zuschauer, Personen in der technischen Zone), so handelt es sich um eine (grobe) Unsportlichkeit. Tatort (Freistoß-Ort) ist der Ort des Vergehens. Das Spiel wird dabei mit indirektem Freistoß fortgesetzt.

34. Der Schiedsrichter muss einen Spieler warnen, der die Wiederaufnahme des Spiels verzögert, indem er z.B.
  - einen Freistoß absichtlich an der falschen Stelle ausführt, um damit den Schiedsrichter zu zwingen, die Ausführung wiederholen zu lassen,
  - einen Einwurf vorbereitet, dann aber plötzlich den Ball einem Mitspieler überlässt,
  - nach einer Spielunterbrechung durch den Schiedsrichter den Ball wegspielt oder ihn mit den Händen wegträgt,
  - die Ausführung eines Einwurfs oder eines Freistoßes übermäßig verzögert,
  - bei seiner Auswechslung das Spielfeld absichtlich langsam verlässt,
  - eine Konfrontation provoziert, indem er den Ball absichtlich in die Hand nimmt, nachdem der Schiedsrichter das Spiel unterbrochen hat.